

fundenen Korallen: *Porites Deshayesiana* Mich., *Astraea polygonalis* Mich., *auvertiaca* Mich., *hirtolamellata* Mich., *Guettardi* Mich., *microstella* Mich. vorkommen, und welche daher mit den Ablagerungen von Pützleinsdorf sich parallelisiren lassen und nach Partsch als unterstes Glied jener Sandschichten angenommen werden müssen.

In einem Einschnitte bei Rohrbach endlich kamen in einem gelblich grauen Tegel jene Conchylien vor, welche den tiefsten Schichten anzugehören scheinen, und welche in zahlreichen Arten in den Ziegelöfen zwischen Baden und Vöslau und zu Möllersdorf vorkommen. Als besonders charakteristisch wurden hervorgehoben: *Pleurotoma dubia* Lam. *Trochus Schreibersianus* Partsch., *Dentalium elephantinum* Brocc., *Bouëi* Desh. *Turbinolia duodecim - costula* Goldf., *cuneata* Goldf. und *multispina* Mich. Schliesslich sprach Hr. Dr. Hörnes noch den lebhaften Wunsch aus, es möchten diese Andeutungen ein allgemeineres Interesse an der Geschichte der Bildung unseres Bodens erregen, denn nur vereinten Kräften bleibt es vorbehalten die Frage: „Wie hat sich der Boden, den wir bewohnen, gebildet?“ genügend zu beantworten.

Herr Rumler, Custos-Adjunct am k. k. Hof-Mineralien-Cabinete, lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf eine von Herrn Peter Rittinger, k. k. prov. Pochwerks-Inspector in Schemnitz angegebene, auf dem Principe des Bader'schen Gebläses beruhende Saugpumpe ohne Kolben. Es wird nämlich bei ihr der luftverdünnte Raum und das Emporheben des Wassers dadurch bewirkt, dass ein eisernes, mit einem Stengel-Ventil und einem Ausguss versehenes Rohr (das Saugrohr), indem es mit seinem unteren Ende in Quecksilber taucht, senkrecht auf- und abwärts bewegt wird.

Das Quecksilber befindet sich in einem Raume, welcher von einem gleichfalls eisernen, an seinem oberen Ende durch ein Stengel-Ventil geschlossenen Rohre (dem Steigrohre), und von einem dieses umgebenden, etwas kürzeren, nach Oben sich erweiternden, nach Unten aber durch einen Boden mit demselben verbundenen Cylinder gebildet wird. Das Saugrohr ist über das Steigrohr so geschoben, dass mit seinem unteren Ende

in das zwischen diesem und den dasselbe umschliessenden Cylinder enthaltene Quecksilber reicht.

Hr. Rumler zeigte auch ein sehr gut gearbeitetes Modell dieser Pumpe vor und beschrieb es in allen seinen Theilen. Unter den Vortheilen, welche eine solche Pumpe gewähren möchte, hob derselbe vorzüglich den heraus, dass sich mittelst derselben trübes Wasser, selbst dann, wenn es scharfen Sand mit sich führen sollte, ohne den geringsten Anstand heben lasse, indem hier die bei den Pumpen mit Kolben so schnell eintretende Abnützung des letzteren nicht eintreten könne, wie sich dieses an einer ähnlichen Pumpe, welche schon seit längerer Zeit in Schemnitz zum Heben der Pochtrübe angewendet wird, hinlänglich bewährt haben dürfte.

Hr. Franz Ritter v. Hauer theilte einige Nachrichten mit über das Vorkommen der Caprinen in den Gosaubildungen der österreichischen Alpen.

Eine sehr schöne Art dieses wenig bekannten Geschlechtes findet sich zu Adrigang, nördlich von Grönbach am Fusse der Wand. Sedgwick und Murchison in ihrer Abhandlung *On the structure of the eastern alps etc. etc.* gelesen in der geologischen Gesellschaft in England im Jahre 1829, machten zuerst von einer an diesem Orte vorfindlichen, aufgewachsenen Muschel Erwähnung, ohne jedoch über ihre Bestimmung etwas weiteres bekannt zu geben. Von demselben Fundorte brachte Herr Bergrath W. Haidinger im Sommer 1842 eine schöne Suite von Fossilien in das k. k. montanistische Museum und eben dahin kam eine reiche Anzahl von Stücken, welche späterhin Hr. v. Hauer in Gesellschaft der Herren Dr. v. Ferstl und Adolph Patera gesammelt hatte.

Diese reichen Vorräthe erlaubten eine genaue Untersuchung dieser Anfangs für *Diceras* gehaltenen Bivalve, welche herausstellte, dass sie dem Geschlechte *Caprina* d'Orbigny (Vater) angehöre. Die merkwürdige Structur der Deckelklappe, durch welche sich *Caprina* so auffallend von allen bisher bekannten Muschel-Geschlechtern unterscheidet, ist an den Stücken, die den Anwesenden vorgezeigt wurden, vollkommen deutlich zu erkennen. Es zeigen sich